

Anleitung zur Nutzung des PONS Wörterbuches (Althebräisch)

Da dem PONS keine „Bedienungsanleitung“ beiliegt, werden an dieser Stelle in groben Zügen Gebrauch und Anwendung des Wörterbuches erklärt. Um es jedoch schnell und richtig gebrauchen zu können, werden u.a. grammatikalische Kenntnisse vorausgesetzt!!!

Beispielsatz (aus 1 Sam 3):

וַיֹּאמֶר עֵלִי לְשָׁמוּאֵל לֵךְ

Übersetzung: → „Und Eli sagte zu Samuel: ‚Geh!‘“

· Um zu der angegebenen Übersetzung zu kommen, bedarf es mehrerer Schritte:

1) Alle Konsonanten, die nicht genuin zur Vokabel gehören, müssen abgestrichen werden:

Beispielwort:

וַיֹּאמֶר

Übersetzung: → „Und er sagte“

· Was „**Waw**“ am Anfang ist eine sog. „proklitische Konjunktion“ und im Deutschen ein eigenständiges Wort: Es bedeutet „und“ manchmal aber auch „aber“ (S. 77 im PONS).

· Das „**Jod**“ ist in diesem Beispiel ein „Präformativ“, welches die Person, den Numerus und das Genus anzeigt; in diesem Falle die **3.Sg.m.** Aber auch die in der Übersetzung zu verwendende Zeitstufe wird damit angezeigt: Die sog. „Präformativkonjugation“ mit Waw – PK¹ genannt – steht für die Erzählform, also für die Vergangenheit (die einzelnen Präformative stehen nicht im Wörterbuch!).¹

· Nun bleibt nur noch die „Schoresch“ (dt.: „Wurzel“) von dem betreffenden Wort übrig. Dabei handelt es sich um ein Verb. Alle Verben bestehen aus drei Konsonanten und sind unter diesen im Wörterbuch zu finden.

2) Nun müssen zunächst alle Akzente und vor allem Vokale etc. abgestrichen werden (sodass z.B. bei einem Verb nur noch die Schoresch, also die Wortwurzel stehen bleibt):

· Zunächst muss man nach dem „**Aleph**“ suchen, welches der **erste Konsonant** des Alephbets ist. Das Wörterbuch funktioniert an dieser Stelle genau wie unser DUDEN (das Buch muss also nicht „falsch herum“ aufgeschlagen werden).

· Dann muss nach dem „**Mem**“ an **zweiter Position** gesucht werden; und nach dem „**Resch**“ an **dritter Position** (die Kenntnis des Alephbets wird also vorausgesetzt!).

→ So gelangt man zum Wort **אמר** „sagen, denken, anordnen“ (S. 20 im PONS).

¹ Die PK ohne Waw wird mit Gegenwart oder Futur I übersetzt.

Die Artikel im Wörterbuch sind etwas gewöhnungsbedürftig aufgebaut, da sie an sich der hebräischen Logik folgen. Daher muss man sich intensiv mit deren Aufbau auseinandersetzen, damit man nicht durcheinander kommt:

3) Ein PONS Wörterbuchartikel ist wie folgt aufgebaut:

אָמַר^G q sagen; sich sagen, denken; ansagen,
 anordnen; inf.c. לְאָמַר eröffnet wörtl. Rede
 5 וְאָמְרוּ אֲמַרְתִּי אֲמַרְתָּ אֲמַרְתָּ אֲמַרְתָּ
 תֵּאמַר יֵאמַר p יֵאמַר 6 אֲמַרְנוּ וְאֲמַרְתֶּם
 usw.

· Links oben steht die Schoresch: אָמַר.

· Wenn das Wort zum Grundwortschatz gehört, dann folgt ein hochgestelltes, großgeschriebenes ^G. Diese Vokabeln sollten auf jeden Fall in einer ihrer Grundformen auswendig gelernt werden. Bei unserem Beispielverb würde man dazu die **3.Sg.m.** der Affirmativkonjugation – AK genannt – wählen: אָמַר (dt: „er sagte/sagt“).

· Es folgt bei einem Verb die Bezeichnung des entsprechenden „Binyan“². Hier steht z.B. das kleine q für „Qal“. Liest man den Artikel weiter, dann findet man auch Abkürzungen wie *nif* für „Nifal“, *hif* für „Hifil“ usw.

· Dann kommen Übersetzungsmöglichkeiten. Diese sind nach Wahrscheinlichkeit geordnet. Demnach ist es sehr wahrscheinlich, dass dieses Verb mit „sagen“ übersetzt werden muss und unwahrscheinlich, dass es „anordnen“ heißt.

· Es können weitere Informationen folgen, wie z.B. dass dieses Verb, wenn es im inf.c. (= infinitiv constructus) steht, eine wörtliche Rede eröffnet (daher bräuchte man לְאָמַר nicht unbedingt zu übersetzen).

· Die Bedeutung der verschiedenen Zahlen **5** und **6** wird z.B. in der untersten Zeile auf jeder Seite angegeben. Die Zahlen **1-4** beziehen sich z.B. auf Nomen, die Ziffern **5-11** auf Verben. **5** bedeutet demnach, dass nun die Formen der AK folgen, **6** bedeutet, dass die Formen der PK folgen (die Kenntnis darüber wie die AK und die PK etc. übersetzt werden müssen, wird vorausgesetzt).

· Die hebräischen Formen sind nach Häufigkeit geordnet, daher wird mit der 3.Sg.m. אָמַר (dt: „er sagte/sagt“) begonnen; es folgt die 3.Sg.f. אֲמַרְתָּ (dt.: „sie sagte/sagt“) und die 2.Sg.m. אֲמַרְתָּ (dt.: „du sagtest/sagst“) und immer so weiter.

² Im Deutschen gibt es nichts Vergleichbares. Ein Binyan regelt vieles, z.B. ob ein Verb aktiv oder passiv, intensiv, reflexiv oder kausativ übersetzt und verstanden werden soll. → Später mehr dazu.

ACHTUNG: Manchmal fehlen Formen, z.B. wenn diese in der Bibel nicht belegt sind oder bei denen vorausgesetzt wird, dass man sie erkennen oder bilden kann (dies betrifft z.B. gelegentlich den Jussiv bei Verben oder Nomen mit He-Lokale und generell Fragepronomina und Präpositionen).

· Gelegentlich kommt ein kleines *p* in den Artikeln vor, welches für „Pausa“ steht. Wörter in Pausa kommen gelegentlich vor, sind aber von ihrer Vokalisation her eher Ausnahmen. In der Regel sind alle Wörter am Ende eines Verses oder gelegentlich über einem Atnach (das ist ein Akzent) in Pausa.

· Manchmal kommt aber auch ein kleines hochgestelltes ^e am Ende eines Verbs vor. Dieses Zeichen steht für ein an das Verb angehängtes „unselbstständiges Personalpronomen“ – **EPP** genannt (die EPPs kommen auch bei Nomina vor und müssen auswendig gelernt werden!).

4) Um das gesuchte Wort nun richtig übersetzen zu können, muss man (wenn man beim Lexikonartikel gelandet ist) die Vokalisierung, die man zuvor abgestrichen hat (um z.B. die Schoresch zu finden) wieder hinzufügen. Entweder hat man die Konjugation bzw. Deklination auswendig gelernt und weiß daher, wo man suchen muss, oder man muss alle Formen durchlesen.

ACHTUNG: Manche Formen kommen 2-3 Mal vor!

· Man sucht also die zu übersetzende Form, inklusive Vokale, inklusive AK, PK oder PK^ו etc. Kennzeichen (wie z.B. das „Jod“ für die 3.Sg.m. der PK) und übersetzt dann aus dem Gedächtnis, mit Hilfe der deutschen Angaben zur Bedeutung.

5) Ausblick:

· Dies war unser *Beispielsatz*: **וַיֹּאמֶר עָלַי לְשִׁמוּאֵל לֵךְ**

· Das zweite Wort **עָלַי**, ist der Personenname „Eli“ (im PONS mit PN abgekürzt). Auch hier streicht man zunächst die Vokale, sucht den Konsonantenbestand im Wörterbuch und nimmt zur Kontrolle die Vokale wieder hinzu (S. 242 im PONS).

· Das dritte Wort ist der Personenname „Samuel“ (S. 345 im PONS) mit vorangestellter Präposition **לְ** (S. 151 im PONS), die mit unterschiedlicher Vokalisation auftreten kann (die Kenntnis über das Aussehen, Auftreten und Funktion von Präpositionen wird vorausgesetzt!).

· Das vierte und letzte Wort **לֵךְ** gehört bereits zur wörtlichen Rede. Dabei handelt es sich um ein „schwaches Verb“, bei dem einer der drei Konsonanten entfallen ist. Um dieses Verb zu finden, muss man den fehlenden Konsonanten anhand der Vokalisation rekonstruieren (dies kann man jedoch nur, wenn man zuvor die Vokalisation der Verben ohne Schwächen gelernt hat)!!!